

§. 15. Anticipatione della Nota ist/ wenn man von einer Nota unter einer Sylben der folgenden Note auch etwas zuleget/so bey der Secunda im Steigen und Fallen am süßlichsten kommt/ als :



So werd ich den Himmel erben.

NB. Und so viel von den musicalischen Manieren/ so ein beliebter Sänger soll lernen und fassen; Hierauff wollen wir handeln von den musicalischen Vitiis, so ein belobter Vocalist hingegen soll fliehen und hassen. Zwar möchte hier jemand einwerffen: Es wären in diesem Capitel unterschiedliche Manieren specificirt, so ein Musicus Vocalis gar nicht/ sondern nur ein Musicus Poeticus verstehen müsste. Antwort: Es ist wahr/ aber wer nicht coclisch gredet/ der siehet ohn mein Erinnern/ daß ich diese delicias Poeticas einem Tytoni zum besten mit angeführet habe/ damit derselbe bey Zeit der Componisten ihre Sprache in etwas verstehen lerne/ wenn dieselbe diese Manieren mit Itallianischen Namen exprimiren. Denn wenn ein Sänger ein Stück schon mit Lust wegsinget/ weiß aber nicht/ wie die Virtuosen diese und jene Manier darin nennen/ so gehets ihm fast eben als einem Bauer/ der eine delicat zugerichtete Porage zwar mit grossem Appetit hineinschlinget/ weiß aber nicht/ was er vor ein Gericht gegessen/ wenn man ihn fraget.

Das VIII. Capitel.

Von allerhand Vitiis Musicis, so ein künstlicher Sänger meiden muß.

Wie im vorigen Capitel 15. Virtutes & Laudes eines admirablen Vocalisten und Instrumentisten berühret: Also habe in diesem Capitel eben so viel Vitia und Vituperia eines miserablen Musici Vocalis & Instrumentalis angeführet/ welche letztere ich biher (a) ex Musica Vocali einiger Sänger (b) ex Musica Inflatili einiger Organisten und Blasiaisten (c) ex Musica Fidicina einiger Violisten observiret/ und hemit nach meinem angeborenen genio freymuthig communiciret/ ob
schon